

NRW: Der Kolationsvertrag von CDU und FDP ist da

Beitrag von „kodi“ vom 16. Juni 2017 20:40

Da du gefragt hast, habe ich die Vereinbarung mal (in Teilen überspitzt) übersetzt/kommentiert:

Teil 1:

Zitat

SCHULE

Unser Anspruch an die Leistungsfähigkeit der Schulen ist hoch, weil auch die Herausforderungen, denen sich junge Menschen im (Berufs-)Leben stellen müssen, kontinuierlich wachsen. Dazu gehört etwa eine immer höhere Erwartung an das Erlernen von Fremdsprachen, von mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Fächern ebenso wie der kompetente Umgang mit digitalen Medien.

Wie müssen überall besser werden.

Schulen sind der wichtigste Bildungsort im sozialen Raum. Mehr Öffnung nach außen, mehr Gestaltungsfreiheiten, eine bessere Einbindung und Vernetzung mit unterschiedlichen Berufsfeldern und Institutionen von der frühkindlichen Bildung über die Jugendhilfe bis zu außerschulischen Partnern können einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung in den Schulen leisten.

Wir wollen die Schulentwicklungsplanung begleiten und so neue Konzepte für „beste Bildung“ in der Abhängigkeit vom jeweiligen Sozialraum umsetzen.

Begleiten = Die Schule macht die Arbeit, die Politik hält höchstens mal das Gesicht ins Foto.

8

Eine umfassende bauliche Modernisierung unserer Schulen ist von ganz besonderer Bedeutung.

Es gibt Aufträge für unsere Freunde vom Bau.

Wir brauchen zudem die am besten ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer, engagierte Eltern, technisch gut ausgestattete Schulen, mehr Autonomie für die Schulen vor Ort und exzellente Leuchtturmprojekte, die auf die Qualitätsentwicklung aller Schulen eine positive Wirkung entfalten.

Wir brauchen ein paar Vorzeigeschulen, die gut ausgestattet sind.

Die Modernisierung und Weiterentwicklung unserer Schulen und Schulgebäude wird Zeit in Anspruch nehmen und kann nur in Schritten erfolgen. Umso wichtiger ist es, dass wir unverzüglich damit beginnen.

Die Bauaufträge beginnen sofort, aber es ist nicht zu erwarten, dass alle Schulen saniert werden.

Bildungschancen müssen überall in Deutschland und für alle Kinder gleichermaßen zugänglich und unabhängig von der sozialen Herkunft sein. Gerade in Zeiten großer gesamtgesellschaftlicher und bildungspolitischer Herausforderungen wie der Inklusion und der Integration sind erhebliche finanzielle Ressourcen erforderlich.

Die Bildungschancen stehen unter Finanzierungsvorbehalt.

Notwendig ist eine gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung unter Beteiligung der Kommunen und der Länder sowie des Bundes. Alle gesetzlichen Hürden, die einer solchen gesamtgesellschaftlichen Kraftanstrengung im Wege stehen, müssen beseitigt werden mit dem Ziel, im föderalen Aufbau unseres Landes wieder neue Kooperationsmöglichkeiten zu schaffen, die wir für die Gesamtfinanzierung unseres Bildungssystems nutzen wollen.

Wenn Verbesserungen nicht klappen, sind Kommunen, Bund und die Gesellschaft schuld.

Unterrichtsgarantie und Lehrerversorgung

Unterrichtsausfall trifft vor allem die Schülerinnen und Schüler, die keine Unterstützung durch ihr Elternhaus in Form von Nachhilfe oder anderen Stützen erfahren. Wir wollen den Unterrichtsausfall mit allen Mitteln abbauen.

Es gibt mehr Vertetungsstunden. Mit allen Mitteln = Qualität steht vermutlich nicht im Vordergrund.

Um für unsere Schülerinnen und Schüler eine bestmögliche individuelle Förderung zu erreichen, werden wir die Erteilung des Unterrichts im Rahmen einer Unterrichtsgarantie sichern und hierzu die Lehrerversorgung an unseren Schulen spürbar verbessern.

Mehr Überstunden, mehr Seiteneinsteiger, mehr Vertretungslehrer ohne Abschluss oder etwa mehr Lehrerstellen?

Ausgangspunkt der Bekämpfung des Unterrichtsausfalls kann nur eine genaue Erfassung sein. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt werden wir eine digitale und schulscharfe Erfassung des Unterrichtsausfalls einführen.

Verwaltungsanteil erhöht sich. Noch mehr Statistiken führen, statt Schüler unterrichten.

Hierfür werden wir eine transparente Definition von Unterrichtsausfall festlegen.

Im Notfall definieren wir den Ausfall weg.

Die von der Vorgängerregierung für die nächsten Jahre in der mittelfristigen Finanzplanung mit dem Vermerk „künftig wegfallend“ versehenen Lehrerstellen werden wir nicht streichen, um die personelle Ausstattung der Schulen zu sichern und zu verbessern.

Gute Nachricht! Wie viele Stellen sind das?

Vor allem fachspezifische Nachbesetzungen sollen so ermöglicht werden.

Wo kommen die Lehrer in den Mangelfächern her?

Mittelfristig streben wir eine 105-prozentige Lehrerversorgung an, vordringlich an den Grundschulen.

Mittelgroße Grundschule mit 12 Kollegen = 0,6 Stellen zusätzlich. Es darf nur ein halber Lehrer krank sein pro Tag. Das ist besser als nix, aber wird nicht viel auffangen.

Wir wollen die Klassengrößen schrittweise reduzieren und die Schüler-Lehrer-Relation verbessern.

Gute Idee! Für welche Schulformen und was sind die genauen Zahlen?

Um die Schulen bei den vielfältigen sozialen Herausforderungen zu unterstützen, werden wir den Einsatz multiprofessioneller Teams ausbauen.

Wer sind außer Lehrern die anderen Beteiligten in multiprofessionellen Teams? Bekommen die feste Stellen oder werden die weiter mit niedrig bezahlten und stark fluktuierenden Zeitverträgen beschäftigt?

Um Gestaltungsmöglichkeiten zu erweitern, werden wir ein Programm der offenen Schule schaffen. Schulen sollen so vermehrt Persönlichkeiten aus der beruflichen und

9

akademischen Praxis in den Unterricht einbeziehen können. Dafür sollen unbürokratisch ergänzende Möglichkeiten für den ehrenamtlichen Einsatz oder die temporäre Beschäftigung sogenannter Praxis-Lehrer geschaffen werden. Wir wollen Programme wie zum Beispiel „Teach First“ ausbauen.

Fachkräfte interessieren uns nicht. Wir füllen Lücken mit jedem auf, der möchte.

Gleichzeitig werden wir den pädagogisch begleiteten Seiteneinstieg sowie das Anwerben ausländischer Lehrkräfte stärker fördern und die pädagogische Konzeption für den Seiteneinstieg weiterentwickeln.

Wir setzen auf Seiteneinsteiger statt auf studierte Lehrer.

Gute Bedingungen für unsere Lehrkräfte

Wir werden Maßnahmen zur besseren Besetzung von Schulleitungspositionen ergreifen. Hierzu zählen zum Beispiel Jobsharing und frühzeitiges Mentoring oder auch Fortbildungen zur Unterstützung beim Führungshandeln.

Jobsharing = noch mehr Schulverbünde?

Fortbildung zum Führungshandeln? Wir wäre es mit konsequenter Unterstützung der Schulleiter durch die Schulaufsicht bei Problemen?

Zudem werden wir unter anderem die bei der letzten Besoldungserhöhung übergangenen Stellvertreterfunktionen entsprechend berücksichtigen.

Gut!

Wir wollen die Attraktivität des Lehrerberufs generell wieder steigern. Unsere Lehrerinnen und Lehrer bereiten unsere Kinder auf die Zukunft vor und leisten hierzu enorme Anstrengungen. Deshalb verdient der Lehrerberuf höchste gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung.

Die wird sicher steigen, wenn man die Stellen mit Fachfremden und Seiteneinsteigern füllt und die Unterrichtsbedingungen nicht verbessert.

Zur weiteren Entlastung wollen wir die Berichts- und Dokumentationspflichten für Lehrerinnen und Lehrer zurückführen und vereinfachen. Eine Entbürokratisierung soll auch unter Prüfung der Arbeitsbelastung der Lehrkräfte erfolgen.

Was genau ist das konkret und wer erfasst die Arbeitszeiten?

Die Schulen sollen verstärkt durch Schulverwaltungsassistenten unterstützt werden. Diesen sollen auch Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet werden.

Geht das aus dem Lehrerstellenkontingent der Schulen?

Um qualitativ hochwertigen Unterricht für Lehrkräfte zu ermöglichen, müssen auch die Instrumente zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung weiterentwickelt werden. Wir werden die Aufgabenstellung des Landesinstituts für Schule „QUA-LiS“ überprüfen. Es wird eine „Clearingstelle“ für evidenzbasierte [Pädagogik](#) geschaffen.

Eine Clearingstelle um die Qualität der Forschungsergebnisse der didaktischen und pädagogischen Forschungsergebnisse zu prüfen? Gute Idee, aber sollte die Forschung nicht eigentlich immer evidenzbasierte Ergebnisse liefern? Läuft da nicht eher was an den Unis schief?

Um mehr Transparenz zu schaffen, werden die Qualitätsberichte und Zielvereinbarungen zukünftig durch die Schulen im Internet veröffentlicht. Die Schulaufsicht wird weiterentwickelt.

Wir geben weiter keine Unterstützung, wir stellen nur Prüfergebnisse ins Netz. Die sind doch eh öffentlich einsehbar, meistens sogar im Netz.

Lehreraus- und Fortbildung

Für besten Unterricht braucht es bestens aus- und fortgebildete Lehrerinnen und Lehrer. Wir werden zur Unterstützung der Lehrkräfte die Lehrerbildung überarbeiten und die Fortbildung intensivieren.

Wir haben das Ziel, durch die Stärkung der Fachlichkeit an den Schulen die Lehrpraxis wissenschaftlicher zu machen. Parallel dazu muss auch die Wissenschaft der Lehrerbildung praxisorientierter werden.

Wie soll das gehen, wenn die Mehrheit der Hochschullehrenden keine mehrjährige Erfahrung als Lehrer in einer Schule haben?

Alles anzeigen